

Personalia

In memoriam Karl Sutter, Dipl. Chem. HTL



Am 6. Dezember 2006 ist Karl Sutter im Alter von 54 Jahren für immer von uns gegangen - völlig überraschend nach längerer Krankheit, von der wir annahmen, dass er sie mit ärztlicher Hilfe überwinden würde. Er hat dies offenbar anders gesehen - vielleicht viel ganzheitlicher, viel existenzieller - und hat so gehandelt, wie er es für sich als einzig richtig wertete. Karl Sutter hinterlässt als Mensch und Fachperson eine grosse Lücke im Institut für Rechtsmedizin (IRM) am Kantonsspital in St. Gallen.

Bei seinem Eintritt ins IRM St. Gallen hatte Karl Sutter bereits einen abwechslungsreichen beruflichen Werdegang hinter sich - Lehre in der Textilchemie, Laborant in der Pharmaforschung, abgeschlossenes Fachhochschulstudium, dann Leiter der Apreturabteilung einer Textil-

firma, später Chemiker in der Spurenanalytik des Instituts für Toxikologie der ETH in Zürich-Schwerzenbach, anschliessend Chemiker in der Abteilung für flüssige Treib- und Brennstoffe der EMPA in CH-Dübendorf und zuletzt Laborleiter eines Biogas-Projekts der Forschungsanstalt in CH-Tänikon.

Anfangs 1988 ist Karl Sutter ins IRM St. Gallen gekommen und hat hier die Leitung der Abteilung Forensische Chemie und Toxikologie übernommen. Durch viel Einsatz und Überzeugungskraft ist es Karl Sutter zusammen mit seinen Mitarbeitenden im Verlauf der Zeit gelungen, aus dem ursprünglich kleinen Laborbetrieb ein forensisch-toxikologisches Kompetenzzentrum auf hohem Qualitätsniveau und mit grosser regionaler Reputation zu schaffen. Er hat sein Team immer wieder dazu gebracht, neue technologische Entwicklungen im Labor zu etablieren und so den modernen Stand der forensischen Analytik zu wahren. Dies hat ihm nicht zuletzt angesichts des immer grösseren Auftragsvolumens und der chronisch zu knappen Personalressourcen viel Kraft abgefordert - vielleicht zu viel Kraft.

Nebst seinem grossen persönlichen Einsatz für die Sache ist ebenso sein Engagement für sein Team besonders hervorzuheben. Von Karl Sutter ging eine dezente, feinfühligere Führungsenergie aus. Er war nie der polternde Chef, sondern jener Typ Mensch, der mit gutem Vorbild vorsteht und vorangeht im Vertrauen und in der Hoffnung auf Gefolgschaft. Seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben ihn sehr geschätzt - selbst in seinen letzten Lebensmonaten hilfreich getragen und treu geschützt. Sie haben ihm damit ihren uneingeschränkten Dank gezollt dafür, wie er in den vielen Jahren mit ihnen umgegangen ist - gepflegt, kultiviert und intelligent, kommunikativ, unterhaltend, menschlich-verständnisvoll und nie herablassend, kritisch mit sich selbst, aber auch konstruktiv kritisierend, nie jedoch destruktiv - ein Mensch und Freund.

Nicht nur in St. Gallen, sondern auch schweizweit hat sich Karl Sutter in seinem Fachbereich engagiert. So hat er immer bereitwillig Aufgaben in der Schweizerischen Gesellschaft für Rechtsmedizin (SGRM) übernommen, bspw. den Vorsitz der Gruppe Blutalkohol, die Ausarbeitung von Akkreditierungsgrundlagen im Zusammenwirken mit dem Sektorkomitee Rechtsmedizin, die Arbeit im Fachausschuss Strassenverkehr der SGRM oder die Durchführung von Betäubungsmittel-Ringversuchen.

Sein bescheidenes Auftreten gepaart mit seinem grossen, durch die Praxis geprägten Fachwissen hat im In- und Ausland Anerkennung gefunden. Karl Sutter war im Kollegenkreis sehr beliebt und geschätzt. Einer seiner bedeutenden Charaktermerkmale war, dass man bei ihm immer gewusst hat, woran man ist. Wenn Karl Sutter bspw. gesagt hat, dass eine Untersuchungsmethode nicht funktioniert, so konnte man sich darauf verlassen. Auch in den Fachdiskussionen hat Karl Sutter immer klar und substantiell seine Meinung eingebracht. Sein Fachwissen hat auch dazu geführt, dass Karl Sutter 2004 von der Schweizerischen Gesellschaft für Rechtsmedizin den Fachtitel ‚Forensischer Toxikologe SGRM‘ erhalten hat.

Die Schweizer Rechtsmedizin und insbesondere die Forensische Chemie und Toxikologie hat mit dem Tod von Karl Sutter einen wichtigen Repräsentanten verloren und ist durch diesen grossen Verlust ärmer geworden. Alle, die in unserem Fachbereich Karl Sutter gekannt haben, werden ihn in guter und dankbarer Erinnerung behalten.

Thomas Sigrist, St. Gallen

Thomas Briellmann, Basel